



*Du hast das Jahr
mit deiner Güte
gekrönt, und deine
Spuren triefen von
Fett.*

Psalm 65,12



SEGENSSPUREN

Diese Woche sah ich Werbung für ein Bildbearbeitungsprogramm, das in der Lage ist, automatisch störende Linien aus einem Foto zu entfernen. Als Beispiel waren Stromleitungen gewählt, die rückstandslos entfernt werden können. Nun sind da Stropfosten zu sehen, die ohne Kabel verlassen in der Landschaft stehen. Was für eine dumme Idee! Für Energie braucht es Übertragungsmittel. Fehlen sie, steht alles still.

An manchen Tagen, wo ich mich kraftlos fühle, wird mir klar, wie mein ganzes Leben von feinen Fäden, die Gott gespannt hat, durchzogen ist. Manche sind so fein, dass ich sie kaum erkennen kann. Sie sind wie Spuren im Sand, die zu verwehen scheinen. Doch aus grosser Höhe betrachtet, sind sogar alte Karawanenstrassen noch als tiefe Einkerbungen in der Landschaft zu erkennen. Wenn ich heute glauben und Gottes Barmherzigkeit vertrauen kann, so sind das Spuren von Menschen, die mir vorausgegangen sind, auch wenn ich sie vielleicht nie kennengelernt habe (Exodus 20,6).

Wenn ich nun zum Ende des Jahres von Brunnen fortgehe, frage ich mich manchmal, was von meinem

Wirken, meinen Ideen und Impulsen bleibt oder ob man sich vor allem an meine Fehler und Unzulänglichkeiten erinnern wird. Aber ich will vertrauen, dass einiges nicht vom Winde verweht wird, sondern sich einreicht in die stille Arbeit derer, die vor mir gesät haben und derer, die nach mir kommen werden.

*«Mit guten Gaben krönst du das Jahr,
in deinen Spuren lässt du Überfluss zurück.»*

So lautet der Vers in der Guten Nachricht. Psalm 65 ist ein Erntepsalm, der beschreibt, wie üppig die Natur blüht und gedeiht. Die Spuren sind die des Erntewagens, der gar nicht alles abtransportieren kann, was Gott schenkt. Oliven bleiben liegen, die Grundlage für Öl und Licht. Jetzt, wo ich dies schreibe, ist die Farbenpracht des Herbstes noch zu erkennen: Gott hat Fülle im Überfluss geschenkt!

Nach einer reichen Ernte darf ruhig etwas liegenbleiben, für die Krähe, die den letzten Apfel vom Baum pickt, für die Igel, die unter das wärmende Laub schlüpfen und ein paar Nüsse für Eichhörnchen, die sie für den Winter verstecken.

Hartmut Schüssler

Sekretariat

Prisca Föhn
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 31 48

Pfarramt

Susanne Wey (ab 01.01.2022)
alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen
pfarrer@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 18 86

Sozialdiakonie

Markus Zogg
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
diakon@ref-brunnen-schwyz.ch
076 452 52 21

Jugendarbeit

Andreas Feyer
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
jugend@ref-brunnen-schwyz.ch
079 158 26 56

Sigristinnen**Schwyz**

Susanne Mühlebach u. Antonio Lopes
Schmiedgasse 34, 6430 Schwyz
041 811 28 16

Brunnen

Vreni u. Rolf Aufdermaur
alte Kantonsstrasse 8a, 6440 Brunnen
041 820 32 64

Kirchgemeinderat

Daniel Kälin (Präsident)
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
daniel.kaelin@ref-brunnen-schwyz.ch
078 740 89 25

Roland Wyss (Verwalter)
Chlimatt 1, 6436 Muotathal
roland.wyss@ref-brunnen-schwyz.ch

Esther Grau (Schreiberin)
Schulstrasse 11, 6443 Morschach
esther.grau@ref-brunnen-schwyz.ch
079 362 70 46

Christa Scheidegger (Liegenschaften)
Loostrasse 39, 6430 Schwyz
christa.scheidegger@
ref-brunnen-schwyz.ch
041 813 15 15

Regula Limacher (Gemeindeleben)
Bristenstrasse 19, 6440 Brunnen
regula.limacher@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 39 55

Barbara Nef (Religionsunterricht)
Seilerstr. 2, 6438 Ibach
barbara.nef@ref-brunnen-schwyz.ch
041 811 43 10

Markus Rosenfelder (Kommunikation)
Berchrüti 42, 6442 Gersau
markus.rosenfelder@ref-brunnen-schwyz.ch
079 381 46 40

Spendenkonto

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
CH88 0077 7001 5183 3060 5

Impressum

Der «Brief aus der Kirchgemeinde»
erscheint viermal jährlich im 31. Jahrgang
Auflage: 1'573 Exemplare

Druck: Bucher Druck und Verlag, Vitznau

Herausgeber u. Redaktion

Hartmut Schüssler, Pfarrer
Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz

Liebe Gemeinde

Das Jahr neigt sich dem Ende und damit auch unsere Zeit als Pfarrfamilie in Brunnen-Schwyz. So will ich ein wenig Rückschau halten. Brunnen ist für mich und Christa mit 210 Monaten die längste Station unserer bisherigen Lebensreise gewesen. Für diese Zeit, in der unsere Kinder im Frieden aufwachsen durften und wir willkommen waren, sind wir sehr dankbar. Viele Menschen, denen wir begegnen durften, sind uns ans Herz gewachsen. Einige Umbrüche haben wir gemeinsam erlebt. Als wichtig bleibt mir die Entstehung der Miteinand-Gemeinschaften im Jahr 2015 in Erinnerung. Dass sich die Kirche für Sozial-Benachteiligte engagiert, war uns immer ein Herzensanliegen. Wir haben uns darin getragen gefühlt.

Froh blicke ich auf einiges zurück, was wir gemeinsam entwickeln durften. So freue ich mich immer wieder am Chilezentrum Schwyz, der gelungenen Pfarrhausrenovation in Brunnen und unserer Kirchengeschichte, die ich redigieren durfte. Schön ist auch, wie sich die Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren entwickeln konnte. Viel weniger hängt nun ausschliesslich am Pfarramt.

Aber wenn ich zurückschaue, was ich bewirken konnte, dann kommt auch viel Vergebliches, viele Arbeit, die keine Frucht getragen hat, in den Blick und manche gegenseitige Verletzung, die nicht geheilt werden konnte. All das tut mir leid. Doch dann kommt mir das Gleichnis von der vielfachen Frucht in den Sinn: Glaube und Vertrauen in Jesus Christus sind wie ein Samenkorn, das wächst, ohne dass die, die Säen es beeinflussen können. Dies ist Trost und Hoffnung.

Nicht allen werde ich in den kommenden Tagen noch Adé sagen können. Aber es freut mich, dass ich mich an Silvester mit einem ökumenischen Gottesdienst verabschieden darf. Ich würde mir sehr wünschen, dass sich die Beziehung zur katholischen Kirchgemeinde weiter intensiviert, so dass in Schwyz eines Tages ein «Ökumenisches Chilezentrum» zum Alltag gehört.

Wenn wir jetzt nach Meggen weiter zügeln, dann nicht, weil wir etwas Besseres gefunden hätten, nicht, weil wir eine neue Herausforderung gesucht hätten, sondern einfach, weil wir glauben, dass es Zeit ist zu gehen und Neuem Raum zu geben.

Für die gemeinsame Zeit danken wir Euch herzlich und für die nun kommende Zeit wünsche wir Euch alles Liebe!

Geht mutig mit Gottes Segen voran!

Hartmut und Christa Schüssler

**Pfarrwahlkommission**

Die Suche nach einer neuen Pfarrperson gestaltet sich nicht einfach. Nach fünf Bewerbungsgesprächen ist nur noch ein interessanter Kandidat verblieben. Da er im Moment im Ausland arbeitet, kennen wir ihn erst über Dokumente und eine Videokonferenz. Mitte Januar wird er mit seiner Familie auf unsere Einladung zu uns kommen. Wir freuen uns, ihn dann persönlich kennen zu lernen. Die Pfarrwahlkommission diskutiert aufgrund dieser Sachlage über eine erneute Ausschreibung der Stelle. Diesen Entscheid werden wir in den nächsten Wochen treffen müssen. Trotz dem bescheidenen Erfolg war die Arbeit hilfreich. Die verschiedenen Interviews haben unseren Blick geschärft und uns auch sehr viel besser bewusst gemacht, welche Ziele wir erreichen möchten und welche Bedürfnisse wir an eine zukünftige Pfarrperson haben.

Erhard Jordi, Präsident der Kirchgemeinde

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET «STILLE UND STIMME»

Schöpfen Sie Kraft in der Hektik des Alltags. Lassen Sie sich alle zwei Wochen mit Liedern im Stil von Taizé in die Stille führen.

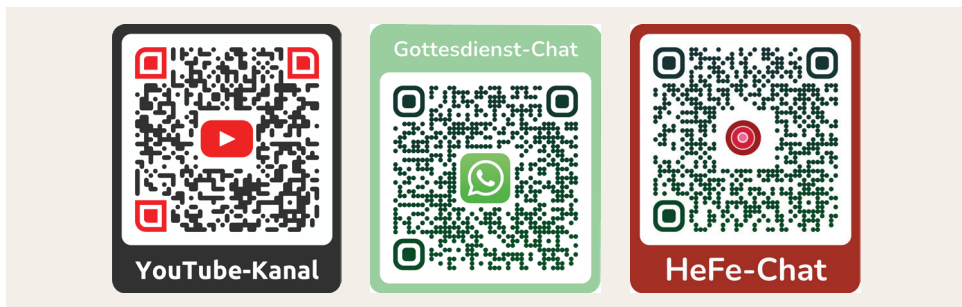
TEILNAHME AN GOTTESDIENSTEN AUCH ONLINE MÖGLICH

Sie können die Gottesdienste sonntags um 10.00 Uhr gemeinsam mit uns auf YouTube feiern, aber auch später noch einmal ansehen:

www.ref-brunnen-schwyz.ch/bericht/358

GOTTESDIENST-CHAT

Dazu ist ein Gottesdienst-Chat entstanden. Nach dem Gottesdienst sind wir von ca. 11-15 Uhr mit Ihnen im Austausch über den Gottesdienst und die damit gemachten Erfahrungen. Gerne können auch Fürbitten eingebracht werden.



60^{PLUS} ZMORGE

Wir möchten gut in den Tag starten, ein Zmorge geniessen, miteinander ins Gespräch kommen und einander für den Alltag ermutigen. Aktuell können leider nur Leute an dieser Veranstaltung teilnehmen, die ein gültiges Covid19-Zertifikat haben.

60^{PLUS} NACHMITTAGE

Die 60^{PLUS} Nachmittage finden auch im neuen Jahr mittwochs statt. Im Januar zeigen wir den Film «Monsieur Claude 2». Im März erwartet uns Mut machende Alphorn-Musik aus dem Appenzellerland mit Trudi Moser.

HEFE-NACHMITTAGE

Monatlich trifft sich eine bunte Kinderschar im Alter von 5-10 Jahren in Brunnen zu Spiel, Geschichten, Lieder singen und Abenteuern. Bis zum Vortag solltet Ihr Euch bei Susanne Mühlebach anmelden. Ab 13:30 Uhr sind die Türen offen. Ihr könnt auch alle Infos im Hefe-Chat erfahren.

BIBELKREIS

Der Bibelkreis trifft sich ab Februar alle 2 Wochen donnerstags neu mit Pfarrerin Susanne Wey im Sitzungszimmer des Alterszentrum Rubilswil, um sich über einen Abschnitt aus der Bibel auszutauschen.

FAMILIENGOTTESDIENSTE

Familiengottesdienste richten sich an Eltern und Kinder von 0-9 Jahren. Ab Januar gestaltet Pfrin. Susanne Tschümperlin die Familiengottesdienste mit dem Team. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen z'Nacht, zu dem alle etwas beitragen können. Für Brot und Getränke ist gesorgt. (Für das z'Nacht gilt Zertifikatspflicht.)

TAUFSONNTAGE

Taufen und andere Amtshandlungen übernimmt in der Vakanzzeit Pfarrerin Susanne Wey, Sie erreichen sie unter der Pfarramtsnummer: 041 820 18 86. Sie können ein Datum für das Taufgespräch vereinbaren und werden die Taufe gemeinsam vorbereiten.

EINZAHLUNGSSCHEIN

Mit dem eingelegten Einzahlungsschein können Sie einen Beitrag zur Erstellung des Brief aus der Kirchgemeinde leisten. Jedes reformierte Mitglied erhält diesen als Mitgliedsleistung.

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

KIRCHE BRUNNEN

Dienstag, 04. Januar, 19:30 Uhr
Dienstag, 01. Februar, 19:30 Uhr
Dienstag, 08. März, 19:30 Uhr

PFARRKIRCHE SCHWYZ

Dienstag, 18. Januar, 19:30 Uhr
Dienstag, 15. Februar, 19:30 Uhr
Dienstag, 22. März, 19:30 Uhr

Werner Spielmann
we.spiel@bluewin.ch

GOTTESDIENST-CHAT

Verpassen Sie keinen unserer Onlinegottesdienste und treten Sie dem Gottesdienst-Chat bei: Scannen Sie diesen QR-Code oder melden Sie sich bei Markus Zogg

60^{PLUS} EINLADUNGEN

Di. 01. März 60^{PLUS} Zmorge

09:00-11:00 Uhr, Brunnen
Anmeldungen bis Sonntag vor dem Anlass an Markus Zogg, 076 452 52 21 via WhatsApp oder SMS

60^{PLUS} NACHMITTAGE

mittwochs, 14:30 Uhr

Mi. 26. Januar, Film, Brunnen
Mi. 30. März, Alphorn, Schwyz

HEFE-NACHMITTAGE

mittwochs, 14:00-17:00 Uhr, Brunnen

Mi. 19. Januar
Mi. 23. Februar
Mi. 23. März
Anmeldungen an Susanne Mühlebach

BIBELKREIS

donnerstags, 14:30-16:00 Uhr,

Sitzungszimmer des AZ Rubilswil, Gotthardstrasse 124, 6438 Ibach
Do. 03./17. Februar 2022
Do. 03./17./31. März 2022

FAMILIENGOTTESDIENSTE

samstags, 17:30 Uhr, Schwyz

29. Januar «David und Goliath»
19. Februar «Fasnacht»
19. März «Josef»

TAUFSONNTAGE

sonntags, 10:00 Uhr

16. Jan./23. Jan./13. Febr./20. März
17. April/08. Mai/19. Juni

Die drei Abende der Novembergespräche zum Thema «Komische Zeit» wurden von der reformierten Kirchgemeinde, der katholischen Kirchgemeinde Schwyz und dem Kloster Ingenbohl organisiert. Zwischen 30 und 40 Personen nahmen das Angebot wahr und verfolgten in zwei Räumen (mit und ohne Zertifikat via Livestream) die Vorträge.

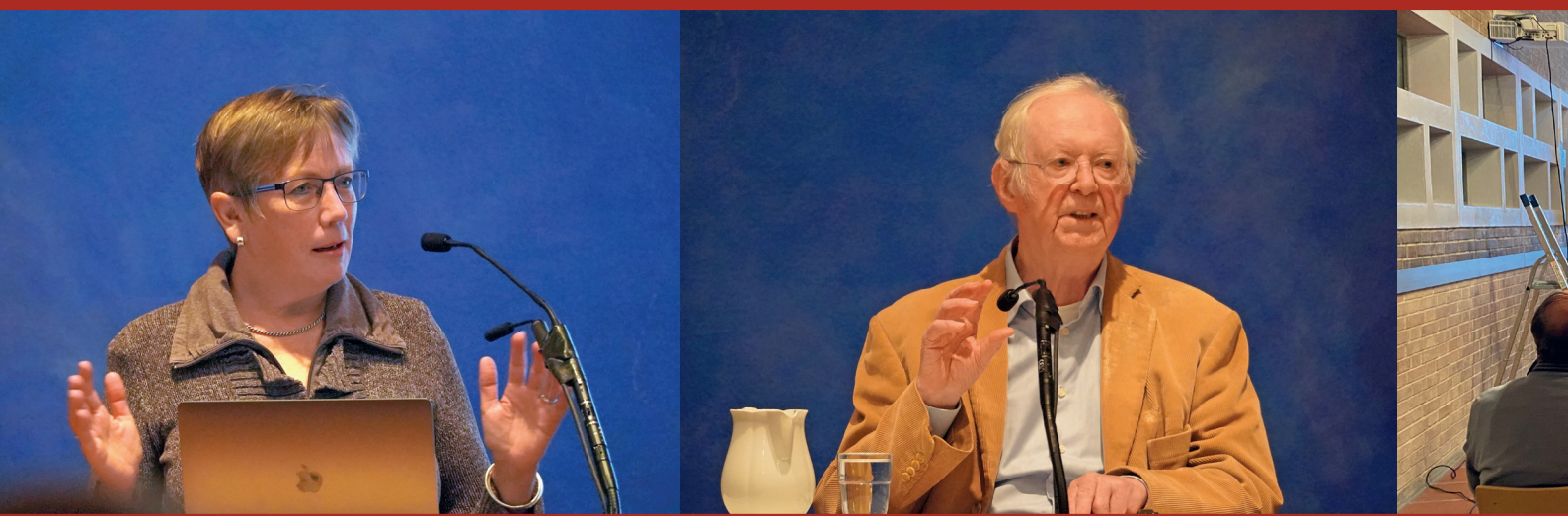
ZEITMANAGEMENT? – GUT IST BESSER ALS PERFEKT

Die Gespräche eröffnete Dr. Doris Schneider Bühler, Ärztin, Therapeutin und Coach. Die heutige Zeit werde gemessen an Erfolg, Macht und Prestige und weniger an Lebensfreude, guten Beziehungen und Lebenszufriedenheit. Keine Zeit zu haben, sei normal. Die normalen Rhythmen wie sie die Natur vorgibt, würden kaum mehr eingehalten. Aus Angst, nicht zu genügen, liessen wir uns antreiben, zu immer mehr, immer besser.

Wohin das führt, beschrieb Doris Schneider mit Beispielen aus ihrer Praxis. Perfektionismus kann krank machen. Das Gefühl, nie fertig zu sein, immer nur die Fehler zu sehen und entweder Alles oder Nichts sind Folgen von Perfektionismus. Nicht immer ist etwas perfekt zu machen schlecht, aber meistens ist «gut» «gut genug». Denn oft bringen 20% Aufwand 80% Ertrag.

Mögliche Wege aus krank machenden Perfektionismus könnten sein: Gesunde Rhythmen wiederzuentdecken, Fünf auch mal grade sein zu lassen und auch kleine Erfolge zu feiern. Unsere Lebenszeit sollten wir als Geschenk betrachten, so dass uns auch Zeit für uns selbst, unsere Lieben und die schönen Dinge des Alltags bleibt.

Wir alle entscheiden selbst, was unser Leben bestimmt, eine Stoppuhr oder ein Kompass. Die Bibel zeigt uns den Umgang mit der Zeit: Arbeit am Tag, wohlwollender Rückblick am Abend, Ruhe in der Nacht, wöchentlich ein Ruhetag, eine Zeit der Saat, des Wachstums, der Ernte und Winterruhe. Jesus hat drei seiner 33 Jahre Lebenszeit effektiv genutzt. Er hat sich konzentriert auf das, was seine Aufgabe war, obwohl die Erwartungen seiner Anhänger ganz anders aussahen.



PHYSIKALISCHE THEORIEN ZU RAUM UND ZEIT PHILOSOPHISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM HIER UND JETZT

Am 3. Abend stellten der Philosoph Dr. Klaus Opilik und der Physiker Dr. Erhard Jordi im Zwiegespräch Theorien zu Raum und Zeit auf. Zu Beginn wurde uns schon angekündigt, dass wir vermutlich nicht, wie an den bisherigen Abenden, mit neuen Erkenntnissen und Antworten nach Hause gingen, sondern eher mit Unklarheiten und offenen Fragen. Und genau so ist wohl den meisten ergangen. Die Philosophen der Antike bissen sich schon die Zähne aus an der Frage, was Zeit überhaupt ist. Aus der Zukunft entsteht für einen Augenblick Gegenwart und schon ist sie wieder

Vergangenheit. Die Zeit verflüchtigt sich dauernd, sie flutscht irgendwie vorbei und Bewegung und Zeit gehören irgendwie zusammen.

Sophokles sprach über die Zeit als «*Macht der alles hervorbringenden und alles wieder verbergenden, langen und abzählbaren Zeit*». Es stellt sich auch die Frage, ob Zeit endlich oder unendlich sei.

Für die Physiker war es anfänglich einfacher:

«*Zeit ist, was man an der Uhr abliest.*»

.....

MUT ZUR ENDLICHKEIT – THEOLOGISCHE EINSICHTEN

Der Vortrag von Prof. Fulbert Steffensky stand unter dem erlösenden Motto: «Wir müssen nicht ganz sein. Man darf sich im Fragmentarischen erkennen. Wir sind nicht verantwortlich für unsere eigene Ganzheit.»

Auch wenn das heute nur sehr schwer zu akzeptieren sei, das Leben ist nicht so. Es genüge oder sei sogar schon viel, wenn es gelinge unsere Aufgaben halb zu lösen. Kein ganz guter Vater, Lehrer, Ehepartner, Pfarrerin sondern halt nur ein halb guter und eine halb gute.

Nichts auf der Welt gelinge uns ganz, auch nicht der Glaube. Das zu wissen ist befreiend. Und man muss sich selbst auch nicht ganz durchschauen, Gott kennt uns. Das befreit uns vom Zwang perfekt zu sein, auszusehen, zu handeln, zu leben und zu sterben.

Ein schwer kranker Mensch sieht sich mit schwerwiegenden Einschränkungen konfrontiert. Hauptsächlich aber damit, dass er sich aus der Hand geben muss. Er wird bedürftig und das sind wir uns nicht gewohnt. Steffensky formulierte den überraschenden Gedanken, dass auch Gott bedürftig sei. Er erläutert es später damit, dass Gott uns liebt. Und als Liebender sei er stets bedürftig, habe das Bedürfnis nach Zuneigung derer, die er liebt, ihrer Treue und ihrer Präsenz.

Beim Thema «Endzeit» spricht Steffensky sein eigenes hohes Alter an (er ist 88 Jahre). Er sieht das Sterben als eine schwere aber lösbare Aufgabe an. Auch das Sterben muss nicht ganz gelingen, auch hier müssen wir nicht ganz sein. Dass es nicht in unserer Hand liegt, wie und wann wir sterben, ist befreiend. Das Wort «Abdanken» heisst, mit Dank zu gehen. Man hat gelebt. Er betont, dass es wichtig ist, zu leben und nicht gelebt zu werden.

Auf eine Zuschauerfrage äussert sich Steffensky zum Thema Exit: Er sei nicht grundsätzlich gegen diese Lösung, sieht aber ein grosses Problem: Der Mensch plant zunehmend alles, er plant pränatal, er plant, wo die Flüsse durchlaufen und er plant nun auch sein Ende. Er wird zum Macher seiner selbst. Es kann auch eine gesellschaftliche Erwartung entstehen. Dann ist es kein freier Entscheid mehr. Steffensky plädiert dafür, auszuhalten, was man aushalten kann. Und hoffe, dass nicht er oder jemand in seinem Freundeskreis über diese Grenze gehen müsse.

Der Vortrag liess das Publikum mit befreienden Gedanken zurück – da hat jemand zu uns gesprochen, der weit gekommen ist, in seinem geistigen Leben.



••► Aber die Relativitätstheorie und später dazu gemachte Experimente brachten diese Feststellung teilweise auch wieder ins Wanken. Denn es zeigt sich beispielsweise an den Myonen (extrem kleine und kurzlebige Teilchen), dass bei ihrer extrem schnellen Bewegung die Zeit irgendwie langsamer vergeht, denn trotz der genau definierten extrem kurzen Zeit bis zu ihrem Zerfall «fliegen» sie um vieles weiter, als ihre maximale Lebensdauer multipliziert mit der Geschwindigkeit es mathematisch überhaupt zuliesse.

Es wurde auch über das Modell der Evolution des Universums seit dem Urknall gesprochen,

der nach physikalischen Berechnungen vor etwa 13,81 Milliarden Jahren stattgefunden haben soll. In der Runde mit Fragen aus dem Publikum ergaben sich dann noch weitere Feststellungen: Es gibt jedenfalls einen Unterschied zwischen der physikalisch gemessenen Zeit und der subjektiv erlebten Zeit (z.B. Zahnarztbesuch versus Rendezvous). Oder: Die empfundene Zeit hängt davon ab, wofür sie verwendet wird.

Und die Zeit bleibt ein Rätsel. Aber das Wissen, dass wir einmal sterben werden, macht die Zeit für uns Menschen wichtig.

BARBARA ASCHWANDEN WIRD PENSIONIERT

Unsere Katechetin, Barbara Aschwanden, hat 16 Jahre für unsere Kirchgemeinde im Bereich Religionsunterricht gearbeitet und geht Ende Schuljahr (Juni 2022) in den wohlverdienten Ruhestand. Ob es bei ihr danach wirklich ruhiger wird?



DU HAST BEI UNS VIELE JAHRE GEARBEITET, ERZÄHL UNS KURZ ETWAS ZU DEINER PERSON

Mein Name ist Barbara Aschwanden-Baumann. Ich bin verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohne in Erstfeld. Zu meinen Freizeitbeschäftigungen gehören Kirchen, Museen- und Konzertbesuche. Lesen, Wandern, Velofahren, Schwimmen und Backen.

DU WOHNST IN ERSTFELD. WIE ENTSTAND DER KONTAKT ZUR REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE BRUNNEN-SCHWYZ?

Ich habe damals für die ehemalige Gemeindegemeindeführerin Ursi Meyer als Aushilfe gearbeitet. Sie beabsichtigte eine Weiterbildung in Altersarbeit zu machen. In jener Zeit habe ich ihre Lektionen übernommen.

WARUM BIST DU KATECHETIN GEWORDEN?

Bevor ich nach Brunnen kam, habe ich in Erstfeld mehrere Jahre Sonntagschulunterricht erteilt. Weil mir das stets grosse Freude bereitet hat, kam bei mir der Wunsch auf, die Ausbildung zur Katechetin zu absolvieren. Nach einer theologischen Ausbildung folgte dann bald darauf die katechetische Ausbildung. Mit diesem Rüstzeug und selbstverständlich dem persönlichen Glauben, durfte ich dann in all den Jahren den Kindern mit grosser Freude Geschichten aus der Bibel erzählen, mit ihnen singen, beten, basteln, Geschichten nachspielen und einfach staunen, was Gott alles für uns getan hat und tut. Es war für mich eine wunderschöne, spannende und bereichernde Zeit. Obwohl es zwischendurch auch Herausforderungen zu meistern gab, würde ich diesen Beruf jederzeit wieder wählen.

WAS WÜNSCHST DU DER KIRCHGEMEINDE BRUNNEN-SCHWYZ FÜR DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE?

Der Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz möchte ich ganz herzlich danken für das Vertrauen, das sie mir während all den Jahren entgegengebracht hat. Ich wünsche ihr, dass sie weiterhin so aktiv bleiben darf, wie sie es bis jetzt war – sowie alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

WAS MACHST DU NACH DER PENSIONIERUNG MIT SO VIEL FREIER ZEIT? WELCHE PLÄNE HAST DU?

Ich habe keine Bedenken, dass es mir nach der Pensionierung langweilig wird. Einige Projekte schlummern bereits in meinem Hinterkopf, sind aber noch nicht spruchreif. Ein Projekt wird sicher das Reisen sein. Da mein Mann und ich gleichzeitig in Pension gehen, werden wir bestimmt öfters unterwegs sein. Sei es «über dem grossen Teich», wo unsere Tochter lebt, aber auch in der näheren Umgebung. Da wird ein Abstecher nach Brunnen ganz bestimmt auch im Plan sein. Ich sage deshalb auch nicht «Adiö», sondern ganz einfach auf Wiedersehen.

DANKE, BARBARA, FÜR DAS INTERVIEW. WIR WÜNSCHEN DIR EINEN GUTEN ABSCHLUSS ALS KATECHETIN UND DANN EINE GESEGNETE ZEIT ZUSAMMEN MIT DEINEM MANN MIT ALL DEINEN UND EUREN PROJEKTEN.

Das Interview mit Barbara Aschwanden hat Markus Zogg, unser Sozialdiakon geführt.

Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2021

Nachdem die Beschlussfassungen der Kirchgemeinde im letzten Jahr aufgrund der Pandemie auf dem Korrespondenzweg erfolgen mussten, durften wir uns heuer wieder treffen. 36 stimmberechtigte Mitglieder haben an der Versammlung teilgenommen und, neben der Genehmigung von Rechnung und Budget, zahlreiche Wahlen durchgeführt.

Zuerst wurden, wie jedes Jahr, die Jahresrechnung und die Nachkredite vorgestellt und genehmigt. Innerhalb der Nachkredite gab der Posten «zusätzliche Abschreibungen der Liegenschaften» zu diskutieren. Ein Antrag, diese beiden Buchungen aus den Nachkrediten zu entfernen, wurde deutlich abgelehnt. Auch das Budget 2022 wurde mit grossem Mehr gutgeheissen. Ob der Steuerfuss weiterhin auf 28% bleiben soll, gab ebenfalls zu reden. Ein Antrag auf eine Senkung auf 26% wurde nicht angenommen. Die Kirchgemeinde steht finanziell solide da. Sie muss in den nächsten Jahren aber mehrere grosse Ausgaben einplanen, wie Kirchenverwalter Roland Wyss ausführte.

Auf das Ende des Jahres 2021 haben zahlreiche Behördenmitglieder ihren Rücktritt angekündigt. Kirchgemeindepräsident Erhard Jordi wechselt zum kantonalen Kirchenrat und die Ratsmitglieder Caroline Scherwey und Esther Grau möchten zurücktreten. Alle Synodalen, Peter Bertchi, Erhard Jordi, Hansueli Körner und Doro Portmann haben aus unterschiedlichen Gründen den Rücktritt eingereicht und auch GPK Präsident Peter Bertchi möchte sich zurückziehen.

Als erstes konnte Daniel Kälin aus Brunnen zum neuen Präsidenten und Barbara Nef aus Schwyz als neues Mitglied des Kirchgemeinderates gewählt werden. Beide mit maximaler Stimmzahl und grossem Applaus. Für unsere Aktuarin Esther Grau

konnte leider noch keine Nachfolge gefunden werden. Sie hat sich deshalb zusammen mit Christa Scheidegger unter dem Vorbehalt nochmals wiederwählen lassen, dass sie so rasch wie möglich zurücktreten möchte.

Einfach war die Wahl von vier neuen Synodalen, da der Kirchgemeinderat drei Kandidatinnen und einen Kandidaten vorschlagen durfte. Gewählt wurden Daniela Baumann, Brunnen, Prisca Föhn, Steinen, Daniel Kälin, Brunnen u. Susanne Tschümperlin, Schwyz.

Zu Diskussionen Anlass gab die Wahl eines neuen Mitglieds der GPK. Der Kandidat Philipp Ritter ist katholisch. Unmittelbar vor der Sitzung wurde uns mitgeteilt, dass dies gemäss Kirchenverfassung nicht gehe. Da es juristisch nicht unmittelbar geklärt werden konnte, hat die Versammlung eine Wahl unter Vorbehalt durchgeführt. Wie sich wenig später zeigte, gilt das gleiche auch für GPK Mitglied Bruno Gwerder. Auch er musste unter Vorbehalt wieder gewählt werden. Liliane Rukunayakage wurde als Mitglied der GPK gerne wieder gewählt. Der Kirchgemeinderat arbeitet im Moment an einer Klärung dieses Problems und wird eine Mitteilung herausgeben, sobald eine Lösung vorliegt.

Allen neu und wieder gewählten Behördenmitgliedern herzliche Gratulation, viel Erfüllung im neuen oder alten Amt und eine gute Zusammenarbeit!

Gegen Ende der Versammlung wurden Peter Bertsch, Caroline Scherwey und Erhard Jordi herzlich verabschiedet. Der Abschiedsgottesdienst für Hartmut Schüssler wird am Silvester stattfinden.

Die Kirchgemeindeversammlung war so vollgepackt wie das vergangene Jahr. Ich hoffe, die neue Legislatur startet gut und bringt uns viele schöne Momente!

Erhard Jordi



Unsere neuen Synodalen

Erhard Jordi gratuliert zur einstimmigen Wahl

Esther Grau dankt mit Schoggivelo

Seit Dezember gelten die neuen Regeln des BAG: Für unsere Sonntagsgottesdienste und alle Veranstaltungen in Innenräumen gilt die Zertifikats- und Maskenpflicht. Für Veranstaltungen mit Essen und Trinken gilt Sitzpflicht. An Anlässen, wo ein Chor singt, müssen wir die Anwesenden registrieren. Bitte halten Sie Ihr Zertifikat und ein Ausweisdokument am Eingang bereit. Für die Gottesdienste unter der Woche, an denen die Zertifikatspflicht nicht gilt, ist dies jeweils vermerkt.

DEZEMBER

So. 19.	10:00	Schwyz	4. Advent-Gottesdienst für die ganze Familie , Hartmut Schüssler u. Susanne Mühlebach, es singt der Seniorenchor
Mi. 22.	17:00	Schwyz	60 ^{PLUS} Weihnachtsessen, Covid-Zertifikat. Anmeldung «Weihnachtsessen» an sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch
Mi. 22.	19:30	Schwyz	Kurt-Marti-Abend «Den Himmel auf Erden anzetteln», Abendkasse CHF 15,-
Fr. 24.	23:00	Schwyz	Christnacht-Gottesdienst mit Kirchenchor , Hartmut Schüssler
Sa. 25.	10:00	Brunnen	Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl , Hartmut Schüssler
So. 26.	10:00	AWH Br	Gottesdienst im Alterswohnheim Brunnen (Heideweg 10), Hartmut Schüssler
Fr. 31.	17:00	Schwyz	Ökumen. Silvester-Gottesdienst , Hartmut Schüssler u. Pfr. Peter Camenzind

JANUAR

Sa. 01.	17:00	Brunnen	Neujahrs-Gottesdienst mit Abendmahl , Pfrin. Carina Meier (Besucher:innen erhalten den neuen Kalender)
So. 02.	10:00	Schwyz	Gottesdienst , Sozialdiakonin Marlies Widmer
Di. 04.	19:30	Brunnen	Ökumen. Taizé-Abendgebet (ohne Zertifikat), Werner Spielmann, 041 832 18 12
Mi. 05.	16:00	Brunnen	Mitenand Brunnen, Heidi Wyss, 079 763 00 08
So. 09.	10:00	Brunnen	Gottesdienst mit Band , Pfrin. Susanne Wey
Mi. 12.	08:00	Brunnen	Schulgottesdienst für die 3./4.Klasse , Pfrin. Carina Meier
Do. 13.	08:00	Pfarrkirche	Ökum. Schulgottesdienst für die 5./6.Klasse in der Pfarrkirche Ingenbohl , Susanne Wey u. Daniel Birrer
So. 16.	10:00	Schwyz	Gottesdienst , Pfr. Thomas Prelicz
Mi. 19.	13:30	Brunnen	HeFe-Nachmittag für 5-10 jährige Kinder, Markus Zogg, 076 452 52 21
Fr. 21.	20:00	Brunnen	Mitenand-Songtime (ohne Zertifikat), Peter Blaser, 041 887 04 60
So. 23.	10:00	Brunnen	Gottesdienst , Pfrin. Susanne Wey
Mi. 26.	14:30	Brunnen	60 ^{PLUS} Kino «Monsieur Claude 2»
Do. 27.	19:30	AWH Br	Ökumen. Eröffnungsgottesdienst des Frauenvereins , Vreni Appert, Susanne Wey u. Daniel Birrer
Sa. 29.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst «David und Goliath» (ohne Zertifikat), Pfrin. Susanne Tschümperlin, anschl. z'Nacht
So. 30.	10:00	AWH Br	Gottesdienst im Alterswohnheim Brunnen , (Heideweg 10), Pfrin. Susanne Wey

FEBRUAR

Di. 01.	19:30	Brunnen	Ökumen. Taizé-Abendgebet (ohne Zertifikat), Werner Spielmann, 041 832 18 12
Mi. 02.	16:00	Brunnen	Mitenand Brunnen, Heidi Wyss, 079 763 00 08
Do. 03.	14:30	AZ Rubiswil	Bibelkreis, Pfrin. Susanne Wey
So. 06.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit Band , Pfr. Thomas Prelicz
So. 13.	10:00	Brunnen	Gottesdienst mit Taufe , Pfrin. Susanne Wey
Do. 17.	14:30	AZ Rubiswil	Bibelkreis, Pfrin. Susanne Wey
Fr. 18.	20:00	Brunnen	Mitenand-Songtime (ohne Zertifikat), Peter Blaser, 041 887 04 60
Sa. 19.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst «Fasnacht» (ohne Zertifikat), Pfrin. Susanne Tschümperlin, anschl. z'Nacht
So. 20.	10:00	Schwyz	Gottesdienst , Pfr. Anselm Burr
Mi. 23.	13:30	Brunnen	HeFe-Nachmittag für 5-10 jährige Kinder, Markus Zogg, 076 452 52 21
So. 27.	10:00	AWH Br	Gottesdienst im Alterswohnheim Brunnen , (Heideweg 10), Pfrin. Susanne Wey

MÄRZ

Di. 01.	09:00	Brunnen	60 ^{PLUS} Zmorge, Anmeldung bis 27.02.2022 an Susanne Mühlebach, 079 784 40 89
Mi. 02.	16:00	Brunnen	Mitenand Brunnen, Heidi Wyss, 079 763 00 08
Do. 03.	14:30	AZ Rubiswil	Bibelkreis, Pfrin. Susanne Wey
Fr. 04.	19:30	Brunnen	Ökumen. Weltgebetstagsfeier , Pfrin. Carina Meier u. Team
So. 06.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit Band , Pfr. Thomas Prelicz
Di. 08.	19:30	Brunnen	Ökumen. Taizé-Abendgebet (ohne Zertifikat), Werner Spielmann, 041 832 18 12
So. 13.	10:30	Aula Br	Ökumen. Suppentag-Gottesdienst in der Aula Brunnen , Pfrin. Susanne Wey
Do. 17.	14:30	AZ Rubiswil	Bibelkreis, Pfrin. Susanne Wey
Fr. 18.	20:00	Brunnen	Mitenand-Songtime (ohne Zertifikat), Peter Blaser, 041 887 04 60
Sa. 19.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst «Josef» (ohne Zertifikat), Pfrin. Susanne Tschümperlin, anschl. z'Nacht
So. 20.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit den Primarschüler Schwyz , Susanne Mühlebach u. Sandra Schmid
Mi. 23.	13:30	Brunnen	HeFe-Nachmittag für 5-10 jährige Kinder, Markus Zogg, 076 452 52 21
Sa. 26.	08.15	Schwyz	Religionsmorgen (ReMo) für die 2. Oberstufe, Susanne Mühlebach
So. 27.	10:00	AHW Br	Gottesdienst im Alterswohnheim , (Heideweg 10), Pfrin. Susanne Wey
Mi. 30.	14:30	Schwyz	60 ^{PLUS} Nachmittag «Mut machende Alphorn-Musik aus dem Appenzellerland»
Do. 31.	14:30	AZ Rubiswil	Bibelkreis, Pfrin. Susanne Wey

AUS DEM KIRCHENCHOR

Im Moment sind wir auf der Suche nach einer neuen Chorleiter:in. Der seit 1923 bestehende Evang.-ref. Kirchenchor Brunnen-Schwyz ist ein gemischter Chor mit ca. 20 Sängerinnen und Sängern. Projektbezogen unterstützen uns Gastsängerinnen und Gastsänger. Wir singen traditionelle Kirchenmusik, wagen uns aber vermehrt auch an moderne Literatur und sind sehr offen für neue Impulse. Wir freuen uns in der Christnacht singen zu können! Für das Weihnachtsprojekt leitet Kurt Rohrer die Proben. Wenn Sie Interesse haben im Chor zu singen, melden Sie sich bei Bea Biel, 041 820 16 58. Wir treffen uns wieder montags von 19:45-21:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Brunnen. Sie können auch an einzelnen Projekten mitsingen!